

Einen guten Tag wünsche ich Ihnen!

Mein Name ist Britta Dallmanns. Ich bin Pastoralreferentin in St. Gregor von Burtscheid und wenn die Zeiten nicht von Corona bestimmt sind, dann bin ich in verschiedenen Schulen in Burtscheid in der Schulpastoral aktiv.

Aber es ist so, dass unser Leben zurzeit von Corona bestimmt wird.

Und erschreckender Weise verbinden manche diese Krise mit einem für mich undenkbareren Gottesbild.

Schon oft habe ich mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen über unser Gottesbild gesprochen. Oft haben wir nicht nur darüber gesprochen, wir haben darum gerungen.

Wenn ich mich dem Kern meines Gottesbildes nähere, was bleibt dann am Ende stehen? Ich habe schon viel diskutiert um Wortbedeutungen und Vorstellungen, die wir Gott zuschreiben.

Am Ende bleibt die Erkenntnis, dass wir Gott nie vollständig und ganz in Worte fassen können. Und das ist für mich das Wesentliche, dass mein Gottesbild immer wieder einem Wandel unterworfen und nie vollständig ist.

Denn das steht schon im Buch Exodus „Du sollst dir kein Gottesbild machen.“ (Ex 20,4). Und damit sind wir nicht aufgefordert, keine Vorstellung von Gott zu haben, aber uns bewusst zu sein, dass wir nie „mit ihm fertig sein werden“, dass er immer noch mehr ist, als wir uns vorstellen können.

Mein Gottesbild ist immer auch sehr geprägt davon, was in meinem Leben gerade in Bewegung ist und wie ich mich fühle. Da ist Gott mal ganz nah, mal sehr fern, mal völlig unfassbar und mal klarer.

Wichtig ist mir bei all dem Wandel, dass wir immer auf der Suche sind nach Ihm und dem Bild, das jede und jeder Einzelne von Ihm hat; dass wir miteinander darum ringen und im Gespräch sind und bleiben. Denn dann spielt Er auch eine Rolle in unserem Leben.

Momentan drückt der sehr bekannt Psalm 23 am besten aus, worauf ich in dieser eigenartigen Zeit hoffe. Diesen möchte ich nun mit Ihnen gemeinsam beten. Vielleicht spricht er Ihnen auch aus dem Herzen, vielleicht ist es ein Anstoß, Ihren eigenen, aktuell bedeutsamen Psalm zu finden.

Psalm 23

1 Der HERR ist mein Hirte.
Mir fehlt es an nichts.

2 Die Weiden sind saftig grün.
Hier lässt er mich ruhig lagern.
Er leitet mich zu kühlen Wasserstellen.

3
Dort erfrischt er meine Seele.

Er führt mich gerecht durchs Leben.
Dafür steht er mit seinem Namen ein.

4 Und muss ich durch ein finsternes Tal,
fürchte ich keine Gefahr.
Denn du bist an meiner Seite!
Dein Stock und dein Stab
schützen und trösten mich.

5 Du deckst für mich einen Tisch
vor den Augen meiner Feinde.
Du salbst mein Haar mit duftendem Öl
und füllst mir den Becher bis zum Rand.

6 Nichts als Liebe und Güte begleiten mich
alle Tage meines Lebens.
Mein Platz ist im Haus des HERRN.
Dorthin werde ich zurückkehren –
mein ganzes Leben lang!

Bleiben Sie gesund!